

Die regelmäßige Rechenschaftslegung der Leitung in den Mitgliederversammlungen

Die regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitung in der monatlichen Mitgliederversammlung ist fester Bestandteil der Führungstätigkeit unserer Parteiorganisation in der LPG (P) Burg Stargard. Sie verkörpert eine wesentliche Seite des demokratischen Zentralismus, dem wichtigsten Organisationsprinzip, das ständig und für die gesamte Partei Gültigkeit hat. Es verlangt, daß die Leitung nicht nur in der Zeit der Parteiwahlen, sondern kontinuierlich in jeder Mitgliederversammlung Rechenschaft über ihre Arbeit ablegt.

Ein kollektiv erarbeiteter Bericht

Der monatliche Tätigkeitsbericht der Parteileitung erhöht das Niveau des innerparteilichen Lebens. Er ist eine Form, alle Genossen über aktuelle Aufgaben und Probleme in der politisch-ideologischen Arbeit zu informieren und einheitlich auf Schwerpunkte zu orientieren. Die Genossen erhalten Kenntnis über den Inhalt der Sitzungen der Parteileitung und ihrer Beschlüsse. Sie haben so besser die Möglichkeit, die Durchführung der beschlossenen Maßnahmen zu kontrollieren. Mit dem Tätigkeitsbericht, der weitestgehend mit dem Thema des Referates eine Einheit bilden sollte, kommt es zu lebhaften und interessanten Mitgliederversammlungen, wird die Diskussion angeregt.

Wie bereitet die Leitung der Grundorganisation die Rechenschaftslegungen vor? Die Genossen lassen sich von dem bewährten Prinzip der

Kollektivität der Leitung und der persönlichen Verantwortung leiten. Die Tätigkeitsberichte sind nicht das alleinige Produkt des Parteisekretärs, sondern werden von der ganzen Leitung ausgearbeitet. Im Arbeitsplan ist für ein halbes Jahr festgelegt, welches Leitungsmitglied für den Bericht verantwortlich ist, worauf sich der Inhalt konzentrieren soll, welche Genossen aus der Grundorganisation zuzuarbeiten.

Das verantwortliche Mitglied der Leitung arbeitet die Konzeption aus, verteilt Aufträge für einzelne Beiträge und fügt diese zum Bericht zusammen. In der Parteileitung wird der Entwurf beraten, ergänzt und danach beschlossen. Damit wird der Tendenz vorgebeugt, daß in der Mitgliederversammlung ein Tätigkeitsbericht vorgetragen wird, der nur die Tagesordnungspunkte der Leitungssitzungen aufzählt und Ergebnisse abrechnet. Das ist auch wichtig, es reicht aber nicht aus. Die Parteileitung ist bemüht, in den Berichten die politisch-ideologische Situation im Verantwortungsbereich der Grundorganisation einzuschätzen. Stärker analysiert sie die politischen Aktivitäten der Mitglieder und Kandidaten in den Kollektiven.

Der Inhalt der Tätigkeitsberichte wird von den Schwerpunkten der politischen Arbeit bestimmt. Er umfaßt die Auswertung und Erläuterung von Beschlüssen des Zentralkomitees, der Bezirks- und Kreisleitung der SED und sich daraus ergebende Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit. In dem Bericht argumentiert die Parteileitung zu Problemen, die in der Diskussion mit den

Leserbriefe

Immer mehr Mitarbeiter einbeziehen

Bei den Kommunisten und Werktätigen des VEB Werkzeugmaschinenfabrik UNION Gera bestimmen die 3. Tagung des ZK und die Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreis Sekretären zur Zeit das schöpferische Denken und Handeln. Die neuen Kampfbedingungen stellen hohe Anforderungen an die politische Arbeit der Parteiorganisation. Die seminaristische Auswertung der Beratung des Sekretariats des EK mit den 1. Kreis sekretären in der Parteileitung, mit

Leitungen der APO, mit den staatlichen Leitern und den Leitungen der Massenorganisationen, die Diskussionen in den Wahlversammlungen und Aussprachen mit Spezialisten und in den Arbeitskollektiven nutzte das Parteikollektiv dazu, noch höhere Ziele abzustecken und neue Initiativen zu entwickeln.

Die regelmäßige Einschätzung der Lage durch die Parteileitung hat die Erfahrung bestätigt, daß dort die besten Ergebnisse erreicht werden, wo die APO und Parteigruppen ihre

führende Rolle im Bereich stetig festigen, die Kampfkraft erhöhen, klare Standpunkte zur Erschließung von Reserven ausprägen und mit dem persönlichen Beispiel mobilisierend in den Arbeitskollektiven wirken.

Die APO Technik zum Beispiel hat gute Erfahrungen bei der Erhöhung der Qualität des innerparteilichen Lebens, bei der Übernahme eines Parteiauftrages bzw. einer persönlichen abrechenbaren Verpflichtung durch jeden Genossen. Solche Erfahrungen werden zielgerichtet auf andere Parteikollektive des Betriebes übertragen. Durch dif-